

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 22.

Mittwoch, den 29. Mai

1867.

Die „Prov.-Corresp.“ stellt in Aussicht, daß der König erst nach dem Pfingstfeste und nach dem Schlusse der Landtags-Session seine Reise nach Paris antritt. Falls es sich mit den Bestimmungen über die größere Reise vereinigen läßt, wird der König noch am 5. und 6. Juni dem Jubiläum des Königs-Grenadier-Regiments No. 7 in Liegnitz beiwohnen, wozu die Liegnitz-Böhlauer Fürstenthums-Landschaft Se. Majestät durch eine besondere Deputation eingeladen hat, die auch zur Königl. Tafel gezogen wurde.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am Freitag Abend nach Paris abgereist. — Die Abwesenheit des Kronprinzen wird voraussichtlich drei Wochen dauern.

Die preussische Armee beträgt gegenwärtig auf dem Friedensfuß mit Ausnahme der Zahlmeister, Kosfärzte, Büchsenmacher und Sattler 266,000 Mann.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck hat dem, im vorjährigen Kriege durch einen Flintenschuß des Lichtes beider Augen beraubten Invaliden Trent eine lebenslängliche Pension von 100 Thalern jährlich ausgesetzt, welche auch nach dem etwaigen früheren Tode des Grafen durch eine Eintragung auf die Revenüen seines Gutes Schönhausen sichergestellt ist.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die preussischen Darlehnskassen-Scheine vom 19. Mai 1866 à 1, 5 und 10 Thaler nur noch bis zum 30. Juni bei allen öffentlichen Kassen in Zahlung angenommen werden. Im Privat-Verkehr ist Niemand zur Annahme verpflichtet.

Während des vorjährigen Feldzuges sind nach einer Zusammenstellung von den verschiedenen Privat-Vereinen, Lazareth-Anstalten, mit zusammen 8900 Betten eingerichtet worden; der Kostenaufwand für ärztliche Behandlung, Arznei, Pflege u. s. w. hat die Summe von nahezu fünf Millionen Thaler erfordert.

Umtriebe in Hannover.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt über das Thema was folgt: In Hannover haben in den letzten Tagen mehrfache Hausfuchungen und Verhaftungen stattgefunden, und weitere ernste Maßnahmen scheinen bevorzustehen.

Unsere Regierung hatte Kenntniß davon erhalten, daß aus der Umgebung des vormaligen Königs von Hannover in Hiesing (bei Wien) ein Abgesandter mit wichtigen Schriftstücken sich nach Hannover begeben; auf der Durchreise desselben durch Frankfurt ist es gelungen, sich des Sendlings und der sorgfältig verborgenen Brieffschaften zu versichern, aus welchen unzweifelhaft hervorging, daß unter den verblendeten Anhängern des Königs landesverrätherische Pläne verfolgt werden.

König Georg hatte auf den anscheinend drohenden Krieg zwischen Frankreich und Deutschland gerechnet, um gestützt auf die fremden Waffen Aufruhr und Bürgerkrieg in Hannover zu entzünden und die Welfische Herrschaft wieder aufzurichten. Eine hannoversche Legion sollte sich in Holland sammeln, um beim Ausbruche des Krieges in Hannover einzubrechen und die Feinde Preußens in der Provinz zum Aufstande zu ermunthigen.

Eine Anzahl eifriger Anhänger des Königs vom früheren Hof-Adel und aus der vormaligen hannoverschen Armee wurden ins Geheimniß gezogen; einige Offiziere stellten sich an die Spitze der Werbungen. Durch falsche Vorspiegelungen, durch Irreleitung alter Anhänglichkeit und Treue, sowie durch Geld-Anerbietungen suchte man Leute aus den unteren Ständen, besonders Reservisten und Militairpflichtige, für jene Legion anzuwerben und heimlich aus der Heimath wegzuführen.

Die Erfolge haben freilich den gehegten Erwar-